

An die Kolleginnen
und Kollegen in den Medien

30. Juli 2020
Dr. Christiane Dätsch
Akademische Oberrätin
daetsch@ph-ludwigsburg.de
Tel.: (07141)140-375
Fax: (07141)140-693
Aktenzeichen: chd

Deutschland und Israel: Studentische Tandemarbeit trotz Corona

Das Projekt „Shared Heritage?“ führt vom 3. bis zum 5. August zwanzig deutsche und israelische Studierende zusammen - Internationalisierung am Bildschirm

Ludwigsburg, 29.07.2020 (IKM) - Schon fast fünf Monate liegt die universitäre Lehre im Vorlesungssaal brach. Was sich im eigenen Land durch Online-Seminare auffangen lässt, wird für Austauschprogramme zur Herausforderung: Partneruniversitäten sagen Aufenthalte ab, Projekte werden verschoben. Wie sollen unter diesen Bedingungen internationale Kooperationen fortgesetzt werden, die bereits begonnen haben?

Diese Frage hat sich auch das Projekt „Shared and/or Contradictory Heritage? Perspectives on German and Israeli Arts, Museums and Societies“ gestellt, das seit Oktober 2019 vom Institut für Kulturmanagement der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg in Kooperation mit der Kunstfakultät der Partnerhochschule Beit Berl in Kfar Saba, Israel, realisiert wird. Es handelt sich um ein Projekt, das im Rahmen des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs für Studierende - BWS plus*, einem Programm der Baden-Württemberg Stiftung über zwei Jahre finanziert wird. Kern ist ein studentisches Forschungslabor mit 20 Studierenden, die in Tandems Fallbeispiele aus ihren Ländern zum Kulturerbe erarbeiten. Geteiltes Kulturerbe - darunter verstehen Weltorganisationen wie die UNESCO, Verbünde wie die EU oder Länder wie Deutschland und Israel eine neue Sicht auf kulturelles Erbe, das sich auf ihrem Territorium befindet, und das in anbeacht von Globalisierung und Migration neuer Interpretationen bedarf. Wie wird Kulturerbe, etwa das von Minderheiten, in Migrationsgesellschaften vermittelt? Was ist eine dialogische Erinnerungskultur? An diesen und ähnlichen Fragen arbeiten die Tandems und tauschen sich über Perspektiven ihrer Länder und Disziplinen aus.

Deutsch-israelische Mini-Konferenz vom 3. bis 5. August mit drei Experten

Der Besuch der Israelis in Ludwigsburg war für die erste Augustwoche vorgesehen - dann kam der universitäre Shutdown. Statt den Austausch zu verschieben, planten die Teilnehmenden am Bildschirm weiter. Von Montag, 3. August bis Mittwoch, 5. August findet ihre Zusammenkunft nun als virtueller Workshop statt; neben Arbeitsphasen sind auch Vorträge von drei Experten zu Feldern des kulturellen Erbes eingeplant.

Den Auftakt macht am Montag, 3. August, 14 bis 15 Uhr, Dr. Caroline Jessen, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Transnationale Bibliotheken“ des Forschungsverbundes Marbach-Weimar-Wolfenbüttel (MWW). Sie wird über ihre Arbeit an deutsch-jüdischen Nachlässen und die Idee des geteilten Erbes in Archiven sprechen. Jessen lebte von 2008 bis 2015 in Jerusalem, wo sie unter anderem das Projekt „Traces of German-Jewish History“ für das Deutsche Literaturarchiv Marbach koordinierte.

Mit dem Gedanken des geteilten Erbes in Migrationsgesellschaften setzt der Duisburger Germanist, Anglist und Pädagoge Burak Yilmaz in seinem Vortrag am Dienstag, 4. August, 14 bis 15 Uhr, einen weiteren Akzent: Er stellt sein Projekt „Junge Muslime in Auschwitz“ vor, in dessen Rahmen er seit 2012 junge deutsche Muslime nach Auschwitz begleitet und die gemeinsamen Erfahrungen künstlerisch reflektiert. Sein Ziel ist es, junge Migranten für die Geschichte jenes Landes zu sensibilisieren, in dem sie leben. Für sein Projekt erhielt Yilmaz 2018 das Verdienstkreuz am Bande.

Am Mittwoch, 5. August, wird von 14 bis 15 Uhr die universale Perspektive der UNESCO aufs Kulturerbe anhand des Beispiels Bauhaus thematisiert. Der ehemalige stellvertretende Leiter des Stuttgarter Amts für Stadtplanung und Wohnen sowie Beauftragte der Landeshauptstadt für die Weißenhofsiedlung Friedemann Gschwind berichtet über seine Forschungen über Le Corbusier. Dessen Doppelhaus und Einfamilienhaus in der Weißenhofsiedlung gehören seit 2016 zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Alle drei Vorträge entstammen Tandem-Ideen, die von Studierenden im Sommersemester entwickelt wurden, und an denen sie im Wintersemester 2020/21 weiterarbeiten. Am Ende des Projekts 2021 stehen eine Website und eine Publikation - und auch der nachgeholt reale Besuch im jeweiligen Partnerland.



Für interessierte Zuhörer:

Zuhörer sind bei den Impuls-Vorträgen willkommen! Da das Gespräch über eine Online-Plattform stattfindet, werden Interessierte gebeten, sich bis eine Stunde vor Beginn der Gespräche unter [daetsch\(a\)ph-ludwigsburg.de](mailto:daetsch(a)ph-ludwigsburg.de) anzumelden, sie erhalten dann den Zugang.

Für Ihre Berichterstattung:

Über eine Berichterstattung freuen wir uns! Gerne senden wir Ihnen dafür das detaillierte Programm, weitere Informationen zu den Referenten und Hintergrundmaterial zur Thematik „Shared Heritage“ und zum Projekt zu. Auch für Gespräche und Interviews stehen Ihnen die Lehrenden, Studierende und auf Anfrage die Referenten zur Verfügung.

Kontakt:

Dr. Christiane Dätsch
 Institut für Kulturmanagement
 Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
 Reuteallee 46
 71634 Ludwigsburg
 Mail: [daetsch\(a\)ph-ludwigsburg.de](mailto:daetsch(a)ph-ludwigsburg.de)
 Tel. 0176-57188975 (Home Office)